

■ Masterstudiengang »Raumstrategien« an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Der weiterbildende Masterstudiengang »Raumstrategien« an der *Kunsthochschule Berlin-Weißensee* widmet sich dem öffentlichen Raum als einem komplexen Handlungsfeld für künstlerische und forschende Praxis. Raumstrategien bezeichnen dabei reflektierte Handlungskonzepte, die die öffentliche Sphäre neu ausloten und verorten sollen. Stadt wird untersucht als ein prozesshafter, sich ständig neu konstituierender Raum, in dem sich lokale Praktiken und globale Strukturen wechselseitig bedingen. Die Stadt der Raumstrategien ist ein diskursiver und performativer Raum, dem alltägliche soziale und ökonomische Aushandlungsprozesse einen eigenen Rhythmus geben. Als interaktiver Prozess konstituiert sich urbaner Raum weniger als ein abgrenzbares Territorium, er bildet vielmehr ein dynamisches Geflecht verschiedener Vorstellungen, sozialer und diskursiver Narrationen, die sich oft durchkreuzen oder widersprechen. Auf Grundlage ortskundiger Forschung greift die transdisziplinäre Projektarbeit im Studiengang »Raumstrategien« diese gesellschaftlichen Prozesse auf und entwickelt künstlerische Interventionen, die Geschichten erzählen, sich der Verdrängung entgegen stellen und Orte schaffen, an denen sich städtischer Alltag beobachten und leben lässt. Das Curriculum des Masterstudiums bietet eine künstlerisch-wissenschaftliche Zusatzqualifikation für transdisziplinäre Projektarbeit im öffentlichen Raum. An der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft ist das Programm ausgerichtet auf die selbstständige künstlerische Arbeit in öffentlichen Kontexten, die zunehmend in den neuen Betätigungsfeldern der freien Kulturarbeit und kultureller Netzwerke nachgefragt wird. Die Teilnehmer/innen des Studiengangs kommen aus den Fachrichtungen der Architektur, künstlerisch-gestalterischen und kultur- und sozialwissenschaftlichen, die gemeinsam mit Soziologen/innen, Kultur- und Medienwissenschaftler/innen an fächerübergreifenden Strategien des öffentlichen Handelns arbeiten. Um den komplexen Strukturen in öffentlichen Kontexten gerecht zu werden, stützen sich die Projekte auf qualitative Forschungsmethoden, Diskursanalysen und interpretative Ansätze der Soziologie wie auf praktische Ortskunde, Exkursionen, Feldforschungen und körperbezogene performative Strategien. Diese multiperspektivischen Analysen der institutionellen, sozialen und baulichen Situationen in konkreten räumlichen Kontexten

sind als gemeinsamer Lernprozess angelegt und werden als Voraussetzung für öffentlichkeitswirksame künstlerische Interventionen verstanden. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Vermittlung integrativer Arbeitsweisen, die die Verbindung von Theorie und künstlerischer Praxis erlauben. Die Umsetzung der künstlerischen Studienprojekte baut daher auf konzeptuellen und forschenden Vorarbeiten auf, die in Teams aus Künstler/innen, Kultur-/Medienwissenschaftler/innen, ArchitektInnen und EthnologInnen durchgeführt werden.

Der Studiengang ist in sechs Module gegliedert, die verschiedene Lehr- und Arbeitsformen kombinieren. Dabei werden die thematischen Schwerpunkte der Module durch transdisziplinäres Arbeiten, kooperative Projektarbeit und forschende Kunst im öffentlichen Kontext abgebildet. In den theoretischen Seminaren wird Basiswissen für die interdisziplinäre Raumanalyse vermittelt: Diskurstheorie, Wahrnehmungsphänomenologie, Medientheorie und interpretative Soziologie. Die Praxisseminare dienen zur Einarbeitung in grundlegende künstlerische Techniken mit dem Schwerpunkt auf performative Aktionsformen, Stadterkundungstechniken und die Herstellung von Präsentations- und Dokumentationsmedien. Die performativen Techniken vermitteln dabei Möglichkeiten für die körperbezogene Erschließung von Räumen. Die mediale Aufbereitung erlaubt die Dokumentation von Arbeiten und eröffnet einen Zugang zu neuen Medienöffentlichkeiten.

Um die Studieninhalte in der Praxis umzusetzen und zu experimentieren, wird jedes Semester mit einem thematischen Schwerpunkt an einem zentralen Hauptprojekt im Stadtraum gearbeitet. In diesem werden aktuelle urbane Veränderungsprozesse aufgegriffen und in Form künstlerischer Recherchen untersucht. So fungierten in den vergangenen zwei Semestern Orte wie ein Ladenlokal am Mehringplatz in der Südlichen Friedrichstadt, die Markthalle Neun in Kreuzberg oder das Zentrum für Kunst und Urbanistik als Basislager der Raumstrategen. Durch die lokale Anwesenheit der Studenten entstehen ortsspezifische Recherchen mittels ethnographischer Raumanalysen als erste Annäherungen und Begehungen des Ortes, Erkundungen der materiellen Beschaffenheit, *Soundscapes*, urbane Spuren der Nutzungen und Aneignungen. Ausgehend von diesen Ortserkundungen und Feldforschungen entstehen Sammlungen von

Materialien, die die Grundlagen für spätere interventionistische Raumstrategien bilden. Eine öffentliche Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit einer Berliner Institution begleitet jedes Semester. Dafür werden herausragende Künstler/innen und Wissenschaftler/innen eingeladen, ihre Arbeit zum Thema Raum vorzustellen und darüber zu diskutieren. Die Vortragsreihe wird von den Studierenden und Lehrenden des Studiengangs gemeinsam vorbereitet und betreut. In den beiden vergangenen Semestern waren die Themen: »Künstlerische Kollektive im öffentlichen Raum« in Kollaboration mit der Ausstellung »How to become Collective in 4 easy Lessons«, sowie »Macht im öffentlichen Raum« in Zusammenarbeit mit dem *Deutschen Architekturzentrum – DAZ*.

Die *Kunsthochschule Berlin-Weißensee* bildet mit ihrer interdisziplinären Ausrichtung, ihren exzellenten Arbeitsbedingungen, dem breitgefächerten Studienangebot und ihrer herausragenden Vernetzung in die Stadt eine ideale Ausgangslage für das Masterprogramm und dessen städtische Aktionen. Darüber hinaus gehören interdisziplinäre Projekte mit anderen Fachbereichen der Kunsthochschule oder hochschulübergreifende Vorhaben und Seminare ebenfalls zum Programm, so wie zum Beispiel das interdisziplinäre Semesterprojekt »Das Gesetz des Marktes. Berlin – Bangalore« in Kollaboration mit den Studiengängen »Visuelle Kommunikation« und »Raumstrategien« sowie 15 Studierenden der *Srishti School of Art, Design & Technology* in Bangalore, Südindien. Zusätzlich finden hochschulübergreifende Projektseminare wie beispielsweise »Gouvernementalität oder die Kunst nicht dermaßen regiert zu werden« zwischen der *Universität der Künste* und der *Kunsthochschule Berlin-Weißensee* statt. Die Studenten können an anderen Universitäten in Berlin (*UdK, HU, FU Berlin*) und Potsdam (Universität und Fachhochschule Potsdam) Seminare und Workshops besuchen. Die Ergebnisse der Arbeiten werden zum Ende eines jeden Semesters in Form einer öffentlichen Präsentation, einer Ausstellung und einer den Prozess begleitenden Publikation veröffentlicht.

Maren Strack und Robin Resch

Weitere Informationen: Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Masterstudiengang »Raumstrategien«, Bühringstr. 20, 13086 Berlin, T 030/477 05-0, www.raumstrategien.com, studienberatung@kh-berlin.de